

*Betreff:*

**Evaluationsbericht des Beirates der Gedenkstätte KZ-Außenlager  
Braunschweig Schillstraße 2026**

*Organisationseinheit:*

Dezernat IV  
41 Fachbereich Kultur und Wissenschaft

*Datum:*

06.05.2026

*Beratungsfolge:*

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)

*Sitzungstermin*

27.05.2026

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Auf Grundlage des Ratsbeschlusses „Übertragung der Trägerschaft für die Gedenkstätte KZ-Außenlager Braunschweig Schillstraße und das Schill-Denkmal auf den Arbeitskreis Andere Geschichte e. V. und Einräumung eines Erbbaurechts“ (DS Nr. 18-08215) vom 12. Juni 2018 hat der Arbeitskreis Andere Geschichte e.V. die Trägerschaft der Gedenkstätte KZ-Außenlager Braunschweig Schillstraße und des Schill-Denkmals zum 1. Juli 2019 im Rahmen eines Erbpachtvertrages übernommen.

In o.g. Ratsbeschluss ist festgelegt, dass die Verwaltung gemeinsam mit dem Arbeitskreis Andere Geschichte e.V. die Erinnerungsarbeit für die Gedenkstätte KZ-Außenlager Braunschweig Schillstraße und das Schill-Denkmal jährlich evaluiert. Die Evaluation erfolgt durch einen Beirat mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und Gesellschaft, den die Verwaltung und der Arbeitskreis Andere Geschichte e.V. gem. der Geschäftsordnung des Beirates der Gedenkstätte KZ-Außenlager Braunschweig Schillstraße gemeinsam am 5. Februar 2024 realisiert haben (s.a. Mitteilung „Konstituierung des Beirates für die Gedenkstätte KZ-Außenlager Braunschweig Schillstraße und das Schill-Denkmal“, DS 24-23507).

Der Evaluationsbericht des Beirates der Gedenkstätte KZ-Außenlager Braunschweig Schillstraße 2026 ist der Anlage zu entnehmen.

Prof. Dr. Hesse

**Anlage/n:**

1 - Evaluationsbericht Gedenkstätte Schillstraße 2026 (öffentlich)

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft  
Stadt Braunschweig

Braunschweig, im April 2026

## **Evaluationsbericht des Beirats der Gedenkstätte Schillstraße**

Um der erklärten Zielsetzung nachzukommen, den Ausbau der Arbeit mit jungen Menschen und Schulen voranzutreiben sowie eine professionelle und zukunftsgerichtete Vermittlungs-, Erinnerungs- und Forschungsarbeit zu gewährleisten, wurden im Rahmen der Trägerschaftsübernahme der Gedenkstätte Schillstraße durch den Arbeitskreis Andere Geschichte e.V. der Haushaltsansatz zum Haushaltsjahr 2019 um 70.000€ erhöht sowie zum Februar 2024 ein Beirat eingerichtet, um die Weiterentwicklung durch fachliche Expertise zu begleiten.

Das Jahr 2025 war in der Gedenkstätte Schillstraße sowie dem Trägerverein Arbeitskreis Andere Geschichte e.V. geprägt von folgenden Schwerpunkten:

- 1) Doppeljubiläum: 25 Jahre Gedenkstätte Schillstraße – 40 Jahre Arbeitskreis Andere Geschichte
- 2) Forschungsantrag: „Braunschweig 1939–1945. Arbeitswelten und soziale Ungleichheit in der Kriegsgesellschaft“
- 3) Neubau auf dem Gedenkstättenengelände
- 4) Ausbau und Weiterentwicklung der Vermittlungsarbeit
- 5) Ausbau der Sammlung
- 6) Sanierungsmaßnahmen am Schillhaus

### **Zu 1) Doppeljubiläum**

Dem Beirat wurde über die Aktivitäten und Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums informiert und die Gesamtzahl der Aktivitäten wurden anerkennend zur Kenntnis genommen. Die Jubiläumsveranstaltungen wurden gut angenommen und erreichten verschiedene Zielgruppen. Besonders beliebt war eine zentrale Podiumsdiskussion zum Thema „25 Jahre Gedenkstätte Schillstraße: Herausforderungen des Erinnerens im lokalen Raum“. Bestehende Formate wurden konzeptionell weiterentwickelt und thematisierten neben der historisch-politischen Aspekten auch aktuelle Themen zu Rechtsextremismus und Ausgrenzungsmechanismen. Im Rahmen des Vereinsjubiläums gab es einen Roundtable zur Entwicklung von Geschichtswerkstätten im Gedenkstättenkontext. Ergänzend bot das Programm mehrere Lesungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Zielgruppen, wodurch auch ein jüngeres Publikum angesprochen wurde. Ein Schwerpunkt war die audiovisuelle Ausstellung „Bis ein Ort erinnert“ zur Entstehungsgeschichte der Gedenkstätte Schillstraße und einer kritischen Auseinandersetzung mit der historischen Entwicklung des Erinnerungsortes, realisiert durch externe Fördermittel.

## **Zu 2: Forschungsantrag**

Das Forschungsvorhaben „Braunschweig 1939–1945. Arbeitswelten und soziale Ungleichheit in der Kriegsgesellschaft“ wurde im Jahr 2025 erfolgreich eingeworben. Die Förderung umfasst eine zweijährige Position für eine:n Wissenschaftliche:n Mitarbeiter:in sowie eine neunmonatige Stelle eines:r Kurators:in für die Erstellung einer Onlineausstellung. Das Projekt wurde bereits im Vorfeld der Beantragung im Beirat vorgestellt. Anregungen des Beirates wurden aufgenommen. Das Forschungsvorhaben findet die Zustimmung des Beirates.

Ein erster Entwurf des Antrags wurde der Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten (SnG) und der Stiftung Niedersachsen bereits im März 2025 eingereicht. Die Stiftung Niedersachsen bewilligte hier 50.000€. Eine Wiedervorlage bei der SnG erfolgte im Oktober 2025, die Zusage der restlichen Fördermittel (71.750€) erfolgte im Dezember 2025. Die Stelle des Wissenschaftlichen Mitarbeiters konnte im Februar 2026 erfolgreich besetzt werden.

## **Zu 3: Neubau auf dem Gedenkstättenengelände**

Zentrales Thema während aller Beiratssitzungen war die bauliche Erweiterung, um der Nachfrage nachzukommen. Als prioritär für eine nachfragegerechte Weiterentwicklung der Gedenkstätte sehen die Beiratsmitglieder die räumliche Erweiterung in Form eines Neubaus auf dem Gelände. Der Beirat begrüßt ausdrücklich die Beantragung von Landesmitteln und die Erweiterung der Gedenkstätte Schillstraße durch einen separaten Baukörper auf dem Gedenkstättenengelände.

## **Zu 4: Ausbau und Weiterentwicklung der Vermittlungsarbeit**

Neben den etablierten Formaten konnte die Vermittlungsarbeit der Gedenkstätte Schillstraße im Jahr 2025 einige Weiterentwicklungen verzeichnen.

Durch Fördermittel des Kultusministeriums konnte ein Pilotprojekt mit dem Titel „Erzähl mir von morgen“ umgesetzt werden, das als theaterpädagogisches Vermittlungsformat konzipiert ist. In Zusammenarbeit mit einem Theaterpädagogen wurde ein Material- und Methodenkoffer entwickelt und in mehreren Workshopreihen an Schulen erprobt. Im Mittelpunkt stand ein künstlerisch-immersiver Ansatz, der emotionale, kognitive sowie soziale und körperliche Erfahrungen miteinander verknüpft, um nachhaltige Lernprozesse zu ermöglichen.

Die Workshops zielten darauf ab, Perspektivwechsel anzuregen, Reflexionsprozesse zu fördern und gemeinschaftliche Aushandlungsprozesse zu stärken. Themen wie Vertrauen, Solidarität, Gerechtigkeit sowie der kritische Umgang mit Sprache und Rhetorik zur Entlarvung von Ausgrenzung und Manipulation standen dabei im Fokus. Durch die Verbindung historischer Inhalte mit der Lebensrealität der Teilnehmenden wurde insbesondere die gegenwärtige Relevanz der Auseinandersetzung mit der NS-Zeit verdeutlicht. Ziel war es, über emotionale Zugänge und Empathie ein reflektiertes Verständnis von gesellschaftlichen Werten wie Gerechtigkeit und Solidarität zu fördern.

Darüber hinaus konnte die Gedenkstätte dank einer Erhöhung der Kontinuitätsförderung ab dem Haushaltsjahr 2025 personelle Unterstützung in der Vermittlungsarbeit in Form von Honorarkräften anwerben. Nach den Sanierungsarbeiten (s. Punkt 6) wurden Bewerbungsgespräche geführt und zwei Honorarkräfte angeworben. Diese unterstützen sowohl die laufende Vermittlungsarbeit als auch die Entwicklung neuer methodischer und konzeptioneller Formate.

Außerdem wurde die Akquise an den Schulen verschärft. Es wurden neue Flyer mit den aktuellen Bildungsangeboten an alle Braunschweiger Schulen schulformübergreifend verschickt.

### **Zu 5: Ausbau der Sammlung**

Auch die Erweiterung der Sammlung von Gedenkstätte und Trägerverein findet im Beirat Anklang. Die Übernahme und damit zusammenhängende Digitalisierung der „Sammlung Barnstorf“<sup>1</sup> eröffnet dem Arbeitskreis neue Forschungsperspektiven und neue thematische Ansätze in der Vermittlungsarbeit.

### **Zu 6: Sanierungsmaßnahmen am Schillhaus**

Im Zeitraum von Juli bis Oktober 2025 wurde die Gedenkstätte durch die Stadt Braunschweig umfassend saniert. Im Zentrum der Maßnahmen standen insbesondere die Erneuerung von Dach, Fenstern und Türen sowie infrastrukturelle Modernisierungen, darunter die Ergänzung der Heizungsanlage und bauliche Arbeiten an tragenden Elementen. Im Ergebnis präsentiert sich die Gedenkstätte nun in einem grundlegend erneuerten Zustand und steht seitdem wieder für den Besuchs- und Vermittlungsbetrieb zur Verfügung.

Die Sanierung stärkt die lokale Infrastruktur, fördert Lern- und Begegnungsräume vor Ort, setzt ein eindeutiges Zeichen für politische Teilhabe und zeigt die Relevanz einer städtischen Erinnerungskultur – auch nach dem Trägerschaftswechsel.

Der Beirat der Gedenkstätte Schillstraße wird zur nächsten Sitzung, die im Oktober 2026 stattfindet, teilweise neu zusammengesetzt. Gem. Geschäftsordnung des Beirats werden die Beiratsmitglieder durch den Vorstand des AAG im Einvernehmen mit der Stadt berufen. Der Beirat wählt eine/n Vorsitzende/n.

---

<sup>1</sup> Fritz Barnstorf war der stellvertretende Leiter der Heil- und Pflege-Anstalt in Königslutter während des Nationalsozialismus.